

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle über den im Südbahnhof und bei den Postorten erreichten Zeitungen abgezahlt werden, täglich 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung 4.60, dann 4.60. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzigsttel. 4.6. Man bekommt ferner auf entsprechendem Verkaufsstand bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland, den Donaustaaten, den Balkanstaaten, Türkei, Griechen. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Abzug durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann-Magazin 8.

Filialen:

Alfred Hahn vorne, O. Klemm's Seite, Unterstrass 8 (Paulsen),

Rosie 2. Etage,

Zuffenhausenstr. 14, part. und Büchergasse 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 521.

Sonntag den 12. October 1901.

95. Jahrgang.

### Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Man braucht freilich keinem Wettbewerb zu sein, daß die Frage der Arbeitslosenversicherung in nächster Zeit an Bedeutung gewinnen werde. Ob es das Verdienst der Schröder, auf diesem noch sehr frischen Gebiete der Arbeiterversicherung die ersten gesetzgeberischen Vorstöße gewagt zu haben. — Während noch vor kurzem die vorherrschende Ansicht war, in der periodischen Arbeitslosigkeit grügere Arbeitnehmer lediglich eine unvermeidliche Begleiterscheinung der modernen Wirtschaftsentwicklung zu sein, gegen deren zeitweilig nachteilige Auswirkungen der einzelne Arbeiter ebenso wie jeder andere in ähnlicher Lage sich schützen müsse, daß inzwischen die Auffassung die Weiberhand gewonnen, daß hier eine soziale Verpflichtung der staatlichen Gemeinschaft vorliege, welche zu schaffen ist. Insgesamt ist man darüber einig, daß die erste Verpflichtung für eine Lösung der Frage die Regelung des Arbeitsmarktes ist. Auch darüber ist man einig, daß zur Verminderung von Sanktionen und Anreizmaßnahmen überzeugender Mittel jede Unterstützung an Arbeitslosen noch Begriffe, Höhe und Dauer bestimmt umgreift. Dr. Claus Suckmann, der sich bereits in einer früheren Schrift eingehend mit der Frage der Arbeitslosigkeit beschäftigt hat, stellt in dem Schriftlichen "Der Kampf um Arbeit" (Stuttgart, Verlag Heindorf) zunächst die Verträge zusammen, die man erzielt hat, und entnudelt dann seine eigenen Vorschläge zur Befriedigung der Nöthe. Auch er will zu Trägern einer solitären Versicherung gegen Arbeitslosigkeit die Verantwortung übertragen und die Gewerkschaften und die Betriebsvereine machen, die Überlast konsequent auszubauen würden. Das bedeutendste Hindernis einer sozialen Vorsorge stellt die Sozialdemokratie dar, die eifrig und erfolgreich besteht, daß alle sozialpolitischen Einrichtungen zu Wirtschaftseinheiten umzuwandeln, die sie anstrengt, um die Arbeiter durch ihre materiellen Interessen an die Partei zu binden. Unter diesen Umständen kann ein Sozialdemokrat nicht wohl als seine Aufgabe betrachten, der Sozialdemokratie Vorsorge für die Arbeitslosigkeit auszubauen und ausgegliedert als Schiedensklausen darzubieten, in die sie nur hineinzuschließen braucht, um ein neues wichtiges Gültig- und Herrschaftsgebiet zu erweitern. Derartige Maßnahmen werden um so salopp von Friede kommen, je besser Fortschritte der Proceß der Befriedigung der Arbeiterversicherung von den überlieferten Schulen des Marxismus macht. Die Sozialdemokratie kennt sich geradezu den materiellen Interessen der Arbeiter und den Reformstreben entzogen. Was braucht das sozialistische Volk nicht, wenn die Sozialdemokratie die sozialen Klausen darzubieten, in die sie nur hineinzuschließen braucht, um ein neues wichtiges Gültig- und Herrschaftsgebiet zu erweitern.

Die Aussichten über die Ausgestaltung der erforderlichen Organisation und die Auflösung der Mittel gehen nach weit auseinander. Die einen glauben, Befreiung der Arbeiter selbst überlassen zu lassen, andere wollen die Lohnes unterwerfen aufladen. Dagegen werden sich wieder die Arbeitgeber selbst, weil die geistige Einschränkung oder Einschränkung der Betriebe nicht von ihren Betrieben abhängt, sondern durch die allgemeinen Marktbedingungen ergibt werden. Zwei andere Richtungen wollen statt der betriebsgesellschaftlichen Kreise die Gewerkschaften oder den Staat in Anspruch nehmen, je nachdem die Lösung der Frage nur im engeren örtlichen Kreise oder auf breiterer Grundlage für das ganze nationale Wirtschaftsgebiet erfolgen soll. Die Lösung der Schwierigkeiten wird auf einer Mittellinie zu suchen sein, d. h. in erster Linie, wenigstens im gehobenen Industriestand, auf betriebsgesellschaftlicher Grundlage und nur da, wo lebenskräftige Gebiete der Art sich nicht schaffen lassen, auf territorialer Grundlage. Der bekannte Sozialpolitiker Zacher machte schon 1892 den Vorschlag, die deutschen Betriebsgesellschaften und Immunitäten nach dieser Richtung hin zu vernehmen. Die schwierigsten Versuche haben sich bisher ausschließlich auf der Linie der Nutzung der territorialen Grundlagen beregt. Den ersten Entwurf gab ein Antrag der schwäbischen sozialdemokratischen Partei, welcher die Agitation für die verpflichtende Einführung des Rechtes auf Arbeit ins Leben rief und nach Zustimmung der erforderlichen 50.000 Unterständern am 4. Juni 1894 in der Bundesversammlung mit 291.600 gegen 72.513 Stimmen abgelehnt wurde. Nichtsdestoweniger beschlossen die gehorchnahenden Räte, den Bundesrat einzuladen, zu untersuchen, ob und eventuell in welcher Weise eine Mitwirkung des Bundes bei Institutionen des öffentlichen Arbeitsmarktes nötig und gerechtfertigt sei. Schon im Jahre vorher hatte der Stadtrath zu Bern in der Erörterung, daß die unterschuldete Arbeitslosigkeit eine ständige Begleiterscheinung der deutschen wirtschaftlichen Zustände geworden sei und daß deshalb der bestehenden Gesellschaften

die moralische Verpflichtung obliege, Arbeit zu schaffen, ganz besonders gegeben unter der Annahme, daß sie unterdrückt seien und andererseits die Armutslage hier ganzlich verloren, folglich der Erfolg gefaßt: Auf den Vorschlag des Gemeinderates vom 8. November 1892, betreffend Schutz- und Wochenschäftsregelungen Arbeitslosigkeit wird in dem Gesetze eingetragen, daß zur Verhütung der akuten Notstande der Arbeitslosigkeit auf den 1. April 1893 die Errichtung einer Versicherungsanstalt gegen Arbeitslosigkeit angekündigt wird, deren Verwaltung die Gemeinde übernimmt. Auch in den Kantons St. Gallen und Basel-Stadt hat man der Frage der Arbeitslosen-Versicherung durch Erweiterung von Versicherungskassen gerecht werden versucht.

Dr. Claus Suckmann, der sich bereits in einer früheren Schrift eingehend mit der Frage der Arbeitslosigkeit beschäftigt hat, stellt in dem Schriftlichen "Der Kampf um Arbeit" (Stuttgart, Verlag Heindorf) zunächst die Verträge zusammen, die man erzielt hat, und entnudelt dann seine eigenen Vorschläge zur Befriedigung der Nöthe. Auch er will zu Trägern einer solitären Versicherung gegen Arbeitslosigkeit die Verantwortung übertragen und die Gewerkschaften und die Betriebsvereine machen, die Überlast konsequent auszubauen würden. Das bedeutendste Hindernis einer sozialen Vorsorge stellt die Sozialdemokratie dar, die eifrig und erfolgreich besteht, daß alle sozialpolitischen Einrichtungen zu Wirtschaftseinheiten umzuwandeln, die sie anstrengt, um die Arbeiter durch ihre materiellen Interessen an die Partei zu binden. Unter diesen Umständen kann ein Sozialdemokrat nicht wohl als seine Aufgabe betrachten, der Sozialdemokratie Vorsorge für die Arbeitslosigkeit auszubauen und ausgegliedert als Schiedensklausen darzubieten, in die sie nur hineinzuschließen braucht, um ein neues wichtiges Gültig- und Herrschaftsgebiet zu erweitern.

Derartige Maßnahmen werden um so salopp von Friede kommen, je besser Fortschritte der Proceß der Befriedigung der Arbeiterversicherung von den überlieferten Schulen des Marxismus macht. Die Sozialdemokratie kennt sich geradezu den materiellen Interessen der Arbeiter und den Reformstreben entzogen. Was braucht das sozialistische Volk nicht, wenn die Sozialdemokratie die sozialen Klausen darzubieten, in die sie nur hineinzuschließen braucht, um ein neues wichtiges Gültig- und Herrschaftsgebiet zu erweitern.

### Der Krieg in Südafrika.

Man schreibt uns aus London unter dem 9. October:

vor zwei Jahren

am 9. October 1899, als die Präsidenten der beiden Boerenrepubliken sich zum Kriege entschlossen und jenseitiges Ultimatum an Großbritannien richteten, welches König Bull in letzte Weise verschafft und endlich den langwierigen und aufwühlenden Nachkämpfen zwischen England und dem Transvaal beßiglich der verschiedenen Streitfragen zu den unvermeidlichen Ausgange brachte. Das Cabinet Salisbury-Chamberlain war im Geheimen fest entschlossen, sich die günstige

Gelegenheit nicht wieder entgehen zu lassen und die beiden Republiken gewaltsam unter das englische Joch zu bringen, koste es, was es wolle. Die Zeit der Rache für "Mojahen" schien gekommen, und andererseits waren die Boeren davon überzeugt, daß England den Krieg wollte, und daß sie selbst daher nichts Befürchtet hätten, als daß sie die erste Kugel ausgeschüttet und den Gegner nun nicht die für seine Heldengeschichte erwünschte und erforderliche Zeit zu lassen. Sie kam es zu dem großen Ultimatum an Großbritannien unannehmbares Ultimatum, welches einer Kriegserklärung wie ein Ein dem anderen gleich und auch entsprechend aufgestellt wurde.

Ein gar kurzer und präziser Document war es, dieses Ultimatum, und es verlangte in ungemein kurzer Sprache, 1) daß die englischen Truppen an den Grenzen der beiden Republiken unverzüglich zurückgesogen werden sollten, 2) daß alle Verstärkungen der englischen Armee in Südafrika, welche seit dem 1. Juni 1899 gelandet worden waren, innerhalb einer entsprechenden Frist wieder nach England eingeflogen werden müßten, und 3) daß die Truppen ihrer großbritannischen Majestät, die sich am 2. October auf hoher See auf der Fahrt nach Südafrika befanden, nicht in südafrikanischen Häfen auszuladen seien. — Die Mobilisation der Boeren-Einheiten wurde gleichzeitig mit verblüffender Geschwindigkeit ins Werk gelegt, und der General-Commandant Jouett konnte fast ohne Mühe aufstellen, über circa 65.000 Mann gut ausgerüstete Truppen verfügen, während die britische Heimat fast nur auf etwa 23.000 Mann belief, von denen der größere Theil noch die Verstärkungen der englischen Armee in Südafrika und die Sicherung des Ausflusses, Harry Water, gegenüber einem zweitdeutschen Blatte bewältigte. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

### Deutsches Reich.

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht." Ein gar kurzer und präziser Document war es, dieses Ultimatum, und es verlangte in ungemein kurzer Sprache, 1) daß die englischen Truppen an den Grenzen der beiden Republiken unverzüglich zurückgesogen werden sollten, 2) daß alle Verstärkungen der englischen Armee in Südafrika, welche seit dem 1. Juni 1899 gelandet worden waren, innerhalb einer entsprechenden Frist wieder nach England eingeflogen werden müßten, und 3) daß die Truppen ihrer großbritannischen Majestät, die sich am 2. October auf hoher See auf der Fahrt nach Südafrika befanden, nicht in südafrikanischen Häfen auszuladen seien. — Die Mobilisation der Boeren-Einheiten wurde gleichzeitig mit verblüffender Geschwindigkeit ins Werk gelegt, und der General-Commandant Jouett konnte fast ohne Mühe aufstellen, über circa 65.000 Mann gut ausgerüstete Truppen verfügen, während die britische Heimat fast nur auf etwa 23.000 Mann belief, von denen der größere Theil noch die Verstärkungen der englischen Armee in Südafrika und die Sicherung des Ausflusses, Harry Water, gegenüber einem zweitdeutschen Blatte bewältigte. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niemals jenseit des Kriegs breiten, indem es außer Gebot verfällt, aber Gott wird ihm verhindern, indem er uns immer den Sieg verleiht."

+ Berlin, 11. October. (Private Telegramm.) Präsident Krüger hat einen Berichtsschreiben des "Schoir", der ihn in Südafrika aufsuchte, folgende Erklärung gegeben: "Die Thatsache, daß der Krieg dreißig Jahre dauert, ist ein unglaublicher Beweis dafür, daß er noch länger dauern soll. Auf den nächsten Krieg aufmerksam wie mit alter Energie. Englands wird niem